

Pressemitteilung

Der Bundesverband Deutscher West-Ost-Gesellschaften, in dem knapp 80 Vereine und Gesellschaften organisiert sind, die bundesweit in der Partnerschaftsarbeit mit den postsowjetischen Staaten engagiert sind, führt gemeinsam mit der russischen Stiftung „Russki mir“ die Konferenz „Der Einsatz der Nichtregierungsorganisationen für das deutsch-russische Verhältnis“ durch. Die Tagung findet am 22. November 2017 in der Zeit von 9:30 bis 18:00 Uhr in Berlin statt. Einen Tag später tagt der 16. Petersburger Dialog in Berlin.

Eingeladen zur Konferenz sind Vertreterinnen und Vertreter von deutsch-russischen und russisch-deutschen Vereinen, die seit vielen Jahren in den deutsch-russischen Beziehungen engagiert sind. Tag für Tag, oft seit unzähligen Jahren, wenn nicht Jahrzehnten sind viele Menschen ehrenamtlich in der Partnerschaftsarbeit zwischen Deutschland und Russland aktiv. Viele der Vereine sind entstanden aus der Versöhnungsarbeit oder der humanitären Hilfe Ende der 1980-er Jahre, doch haben sich die Arbeitsfelder verlagert und erweitert, geht es heute um sehr konkrete Dinge wie Jugend- und Schüleraustausch, gleiche Chancen für Menschen mit Beeinträchtigungen in den Kommunen, den Austausch von Fachleuten, die Organisation von Praktika etc. Diese Aktivitäten werden vornehmlich vor Ort wahr- und ernst genommen, gerade regional und kommunal hat die Expertise der Engagierten Gewicht. Doch bundesweite Beachtung findet vor allem der „Petersburger Dialog. Dialog der Zivilgesellschaften“. Vor dem Hintergrund des derzeitigen schwierigen Verhältnisses in den offiziellen deutsch-russischen Beziehungen will die Konferenz der Frage nachgehen, welche Bedeutung und welches Gewicht die zivilgesellschaftlichen Akteure, insbesondere Vereine und Initiativen, in der Gestaltung der deutsch-russischen Beziehungen haben. Diskutiert werden soll aber auch die Frage, welchen Einfluss die zivilgesellschaftlichen Akteure auf die konkrete Ausgestaltung der Beziehungen beider Länder haben und im Weiteren nehmen können. Daher wird nicht nur über die Vielzahl gemeinsamer Projekte berichtet werden, sondern zum Abschluss der Konferenz auch darüber diskutiert „Wie soll es zwischen Deutschen und Russen weitergehen? Was kann die Zivilgesellschaft dazu beitragen?“ Ein besonderes Gewicht wird bei der Tagung auf das Engagement in den deutsch-russischen Städtepartnerschaften gelegt – gerade auch mit dem Blick auf das gegenwärtige deutsch-russische Jahr der kommunalen und regionalen Partnerschaften 2017/18.

Wir laden Sie zur Berichterstattung ein und bitten um Anmeldung per Mail an info@bdwo.de.

Eine Anmeldung ist auch noch am Konferenztag am Tagungsort möglich.

Tagungsort:
Katholisches Bildungszentrum, Hannoversche Strasse 5b, 10115 Berlin-Mitte